Растителна защита

електронно списание за растителна защита
семена, торове и земеделие
ISSN 2815-522X

"Agrotechnische Maßnahmen in mehrjährigen Plantagen im Juni"

ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Datum 08.06.2026 | **Ausgabe** 6/2026 | **ISSN** 2815-522X | **Sprache** DE
www.plant-protection.com/article/2427?lang=de



Im Juni wird die Atmosphäre über der Nordhalbkugel allmählich in ein typisches Sommerregime übergehen. Der Polarwirbel ist bereits deutlich abgeschwächt und praktisch zerfallen, was bedeutet, dass sein Einfluss auf das Wetter in Europa im Vergleich zu den Frühlingsmonaten erheblich geringer sein wird. Für Bulgarien bedeutet dies überwiegend warmes und oft heißes Wetter, jedoch mit den für die Jahreszeit typischen nachmittäglichen Gewittern.

Eine Kombination aus heißerer Luft aus dem Süden und kühleren ozeanischen Wellenstörungen aus dem Nordwesten wird Phasen von Instabilität, Gewittern und kurzen Abkühlungen verursachen, insbesondere in den westlichen und gebirgigen Regionen Bulgariens.

Insgesamt wird der Monat voraussichtlich wärmer als die klimatische Norm ausfallen, mit einem Gefühl von Frühsommer bereits ab den ersten Tagen. Gegen Ende des Monats könnte das Land unter den Einfluss der ersten ernsthaften Hitzewelle des Jahres geraten.

Die Temperaturen werden allmählich ansteigen. Die Morgenwerte liegen zwischen 11 °C und 16 °C, die Höchstwerte erreichen 25 °C – 30 °C. In der Donauebene und der Oberthrakischen Tiefebene sind die ersten bedeutenderen sommerlichen Hitzewellen mit Temperaturen um 31 °C – 32 °C nicht ausgeschlossen.

Um die Mitte des Zeitraums könnte eine Kaltfront durchziehen, die kurzlebige, aber heftige Regenfälle und Gewitter bringt. Es besteht auch die Möglichkeit von Hagel an einigen Orten, was für den Beginn der Sommersaison typisch ist.

Während der zweiten Dekade bleibt die Atmosphäre dynamisch. Es werden häufige nachmittägliche Entwicklungen von Cumulonimbus-Wolken erwartet, insbesondere in West- und Zentralbulgarien. Das Wetter wird typisch für den Juni sein – warme Morgen, heiße Nachmittage und lokale Gewitter am Ende des Tages. Die Niederschläge werden nicht flächendeckend sein, können aber an manchen Orten innerhalb kurzer Zeit erhebliche Mengen erreichen.

Die Tiefsttemperaturen liegen zwischen 13 °C und 18 °C, die Tagestemperaturen zwischen 27 °C und 33 °C. In einigen Gebieten Südbulgariens könnten die Temperaturen, insbesondere bei länger anhaltender südlicher Advektion, an 35 °C heranreichen. An der Schwarzmeerküste wird das Wetter stabiler sein, mit mehr Sonnenschein und einem geringeren Niederschlagsrisiko.

Das Ende des Monats bringt einen beständigeren sommerlichen Wettercharakter. Über Südeuropa und dem Balkan wird sich ein stabileres antizyklonales Regime einstellen, das die Niederschläge begrenzt und die Temperaturen ansteigen lässt. Die Temperaturen bleiben über der Norm für diesen Zeitraum. Die Tiefstwerte liegen zwischen 15 °C und 20 °C, die Höchstwerte zwischen 30 °C und 35 °C. In den wärmsten Gebieten des Landes sind Werte bis zu 36 °C – 37 °C nicht ausgeschlossen. Dies wird wahrscheinlich der Zeitraum sein, in dem wir die erste längere sommerliche Hitzewelle der Saison erleben.

In Obstbaumschulen

Die Saatbeete werden mit 6-8 kg Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers pro Dekar gedüngt und gehackt. Bei Bedarf wird bewässert.

Mutterpflanzungen werden mit 10-15 kg Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers pro Dekar gedüngt und angehäufelt. Bei Bedarf wird vor dem Anhäufeln bewässert.

In den Baumschulen wird ausgebrochen, um das normale Wachstum der Veredelungen zu fördern. Unterlagen und Baumschulen werden für das Okulieren vorbereitet.

In Obstplantagen

Es ist darauf zu achten, dass die Bindungen nicht in die Äste der hochveredelten Obstbäume und Wildformen einschneiden; diese sind bei Bedarf rechtzeitig zu lockern. Konkurrenztriebe, die aus der Unterlage wachsen, müssen umgehend entfernt werden.

Bei Neupflanzungen wird regelmäßig gehackt. Bei Bedarf wird gewässert. Nach der zweiten Dekade werden junge Obstplantagen mit 15-20 kg Ammoniumnitrat pro Dekar oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers gedüngt und eine flache Bodenbearbeitung durchgeführt.

Bei der Palmettenform werden die Gerüstäste heruntergebunden, wenn sie eine Gesamtlänge von 2 – 2,5 m für die erste Etage, 1,5-2 m für die zweite und 1 m für die dritte erreicht haben. Bei schwach wachsenden Bäumen werden sie in einem Winkel von 45-50° und bei stark wachsenden Bäumen in einem Winkel von 45-45° zur Horizontalen angebracht. Wenn eine Etage Gerüstäste unterschiedlicher Länge aufweist, wird nur der starke gebogen, während der schwache wachsen gelassen und später zusätzlich gebogen wird.

Bei Pfirsichen wird die mechanische Fruchtausdünnung fortgesetzt.

Auf Flächen mit gesicherter Bewässerung wird die Aussaat von Gründüngungspflanzen durchgeführt.

Kirschen

Die Massenernte von Süß- und Sauerkirschen beginnt.

In Erdbeerplantagen

Die letzten im Kühlhaus gelagerten Erdbeerjungpflanzen werden gepflanzt.

Die Unkrautpflege wird bei jungen und neu angelegten Plantagen fortgesetzt. Bei Bedarf wird bewässert.

Erdbeeren

Die Ernte wird fortgesetzt. Nicht während der heißen Tageszeiten oder bei Tau pflücken. Für den Frischverzehr werden sie zusammen mit dem Fruchtkelch gepflückt.

In wärmeren Lagen wird nach der Ernte der letzten Früchte das Stroh sofort eingesammelt und entfernt. Die Plantagen werden mit 8-10 kg Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers pro Dekar gedüngt, und die erste Nach Erntebodenbearbeitung wird durchgeführt. Wenn eine Bewässerung notwendig ist, erfolgt diese vor der Düngung.

In Himbeerplantagen

Es wird regelmäßig Bodenbearbeitung durchgeführt. Bei Bedarf wird gewässert, und in tragenden Plantagen werden die Reihen weiterhin von sehr schwachen und überschüssigen Ausläufern befreit. Die Drahtstützkonstruktion wird stabil gehalten.

Himbeeren

In einigen Gebieten beginnt um Mitte Juni die Ernte der Früchte früher Sorten. Wenn die Reife beginnt, werden die Bienenvölker in andere Plantagen umgesiedelt, jedoch in einer Entfernung von nicht weniger als 5 km.

In Johannisbeerplantagen

Der Boden in den Bewurzelungsbeeten wird 2-3 Mal bearbeitet, abhängig von Bewässerung, Niederschlag und Unkrautaufkommen. Sowohl in jungen als auch in tragenden Plantagen werden regelmäßige Bodenbearbeitungen durchgeführt.

Schwarze Johannisbeere

Um die Monatsmitte beginnt in einigen wärmeren Lagen die Fruchternte.

In Plantagen mit anderen Kulturen

Die Veredelung von Zitronenunterlagen mit einem treibenden Auge wird fortgesetzt.

Die Pflege für die Bewurzelung von Freilandstecklingen von Granatapfel, Feige und Sanddorn wird fortgesetzt, wobei die Baumschule regelmäßig gehackt und gewässert wird. Notwendige Unkrautbekämpfungsmaßnahmen werden durchgeführt.

Gegen Ende des Monats werden unveredelte Unterlagen aus dem Vorjahr mit einem treibenden Auge unter Verwendung von Augen der Kaki okuliert.

Das Anbinden der Actinidia-Reben an die Stützpfähle wird fortgesetzt. Die Düngung erfolgt mit dem letzten 1/3 der für Actinidia festgelegten jährlichen Stickstoffmenge. Seitentriebe am Hauptstamm der Actinidia werden entfernt, um dessen Entwicklung und allgemeine Formgebung zu fördern. Er wird in eine T-Form gebracht.

In Weinbergen

Weinberg

Dort, wo der Boden nicht bereits begrünt ist, wird Bodenbearbeitung durchgeführt, und es werden Unkrautbekämpfungsmaßnahmen angewendet. Ziel der Bearbeitungen ist es, Unkraut zu vernichten und die Bodenkruste aufzubrechen. Es wird flach bis zu einer Tiefe von 8–10 cm bearbeitet. Die Anzahl der Bearbeitungen hängt vom Unkrautbefall und den Niederschlägen ab. Sie werden mechanisch mit Grubbern und Rollhacken durchgeführt.

Während der Blüte sollten solche Tätigkeiten nicht durchgeführt werden: Bodenbearbeitung, Bewässerung usw., die zu einer Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und einem Temperaturabfall führen.

Zur Bekämpfung von mehrjährigen Unkräutern wie Quecke, Ackerwinde und Flughafer werden Herbizide mit dem Wirkstoff Glyphosat verwendet, wie z. B. Gligol 36 SL oder Fast 36 SL, in einer Konzentration von 500/1000 ml/Dekar.

Queckenhälme werden besprüht, wenn sie eine Länge von 20–30 cm erreicht haben. Innerhalb von 15–25 Tagen sterben sie allmählich ab. Ackerwinde wird besprüht, wenn die Stängel eine Länge von 40–60 cm erreicht haben. Innerhalb von 7–10 Tagen sterben sie vollständig ab. Die Ackerwinde wird während ihrer Blütezeit besprüht.

In jungen Weinbergen und in Ertragsweinbergen werden Grünlesemaßnahmen durchgeführt.

Die Triebe, bei denen diese Maßnahme im Mai nicht durchgeführt wurde, werden geköpft. An den verbleibenden wird eine Ringelung durchgeführt, wobei nur die Triebspitze über der Ringelung erhalten bleibt, die erzogen und an den Tragdraht gebunden werden muss. Ebenfalls durchgeführt werden ein zweites Ausbrechen der Stämme, das Einfädeln und Anbinden der Triebe in den Anlagen, das Herablassen bei Nieder- und Mittelstammerziehung sowie das vorsichtige Lockern der Bindungen an grünveredelten Trieben.

In Ertragsweinbergen werden das Einfädeln und Anbinden der Triebe in den Anlagen sowie das Herablassen bei Nieder- und Mittelstammerziehung durchgeführt.

Ertragsreben werden geringelt. Der Vorgang besteht darin, einen Rindenring vom Fruchtrute, dem grünen Trieb oder dem Rebenarm zu entfernen, der 2–5 mm breit ist. Die Ringelung wird mit einem speziellen Ringelwerkzeug durchgeführt. Es müssen mehrere wichtige Bedingungen beachtet werden: Sie sollte 12–15 Tage nach der Blüte durchgeführt werden, wenn die Beeren etwa erbsengroß sind; bei nach dem Guyot-Schnitt erzogenen Reben wird nach der Biegung am horizontalen Teil der Fruchtrute geringelt. Bei stammförmig erzogenen Reben sollte der Ring an der Basis der Fruchtrute angebracht werden. Dieselben Reben werden alle 3–4 Jahre geringelt.

Trauben, Gescheine und Beeren werden ausgedünnt.

Wenn der Fruchtansatzprozentsatz sehr hoch ist, werden bis zu 40 % der Gesamtzahl der Beeren entfernt. Hauptsächlich werden unbefruchtete, kleine und deformierte Beeren entfernt. Dieser Vorgang wird während der kühlen Tageszeiten sehr vorsichtig durchgeführt, ohne übermäßige Handhabung und ohne Abreiben des Reifs auf den Traubenbeeren.

Triebe in Mutterblöcken werden geringelt und angebunden.

ISSN 2815-522X

In den Bewurzelungsbeeten wird die Bodenkruste gelockert, Taureben werden gereinigt und die Reben werden gedüngt.

Die Reinigung der Taureben erfolgt, wenn die ersten Ranken an den Trieben erscheinen. Die Mengen an Stalldung und Mineraldünger betragen in der Regel: 1000–1500 kg Stalldung, 3–4 kg Ammoniumnitrat, 5–10 kg Superphosphat und 3–6 kg Kalisalz oder eine andere Kaliumquelle pro Dekar.